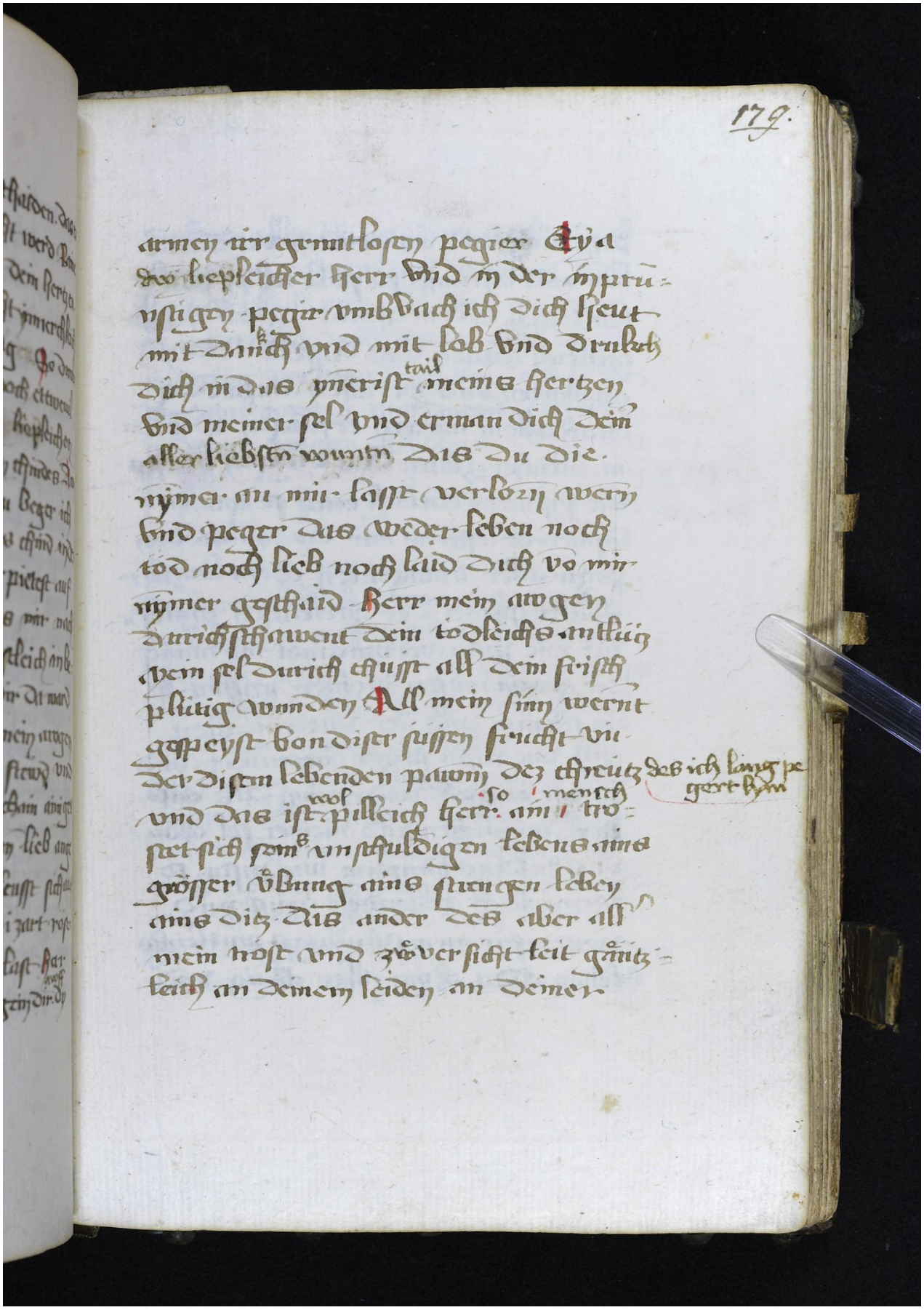
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



179.

armen vrr gemitlosen pegir Eya
du liepleicher herr vnd m der myltru-
wstigen pegir vmbvach ich dich sseut
mit durich vnd mit lob vnd drukch
dich in das ynerist tail meins hertzen
vnd meiner sel vnd erman dich dein
aller liebsten wunn Das du die
nymer mu mit lassst verlozn wern
vnd pegen das weder leben noch
tod noch lieb noch laid dich vo mir
nymer gesthaid Herr mein awgen
durichsstswent dein todleiches antlüz
vein sel durich schusst all dem sussch
plütig wunden All mein sinn wernt
gappeyst von disser sussen sruchst viu
der disen lebenden pawm dez schreutz des ich lang pe gert hab
vnd das ist pilleich herr ami wo so mensch
sstet sich gen vnschuldigen lebens ainer
gröszer übung ainer strengen lebey
ains ditz das ander des aber all
mein trost vnd zuversicht leit gäntz-
leich an deinem leiden an deiner